

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 85.

Donnerstag, 23. Juli 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Juli. Die bürgerlichen Kollegien beschlossen, dieses Jahr die Nationalfeier am 2. September seitens der Stadt auf die Friedhofsfeier und Beflaggung der öffentlichen Gebäude zu beschränken und das Uebrige den politischen Parteien anheimzustellen.

Stuttgart, 20. Juli. Heute fand die 2. Vorseier zum 5. deutschen Sängerbundesfest statt. Um 4 Uhr begann in der riesigen Festhalle die Gesangs- und Musikprobe, bei der ca. 200 Sänger hiesiger und benachbarter Vereine unter Leitung von Prof. W. Foerster, sowie das Musikkorps des 7. Inf. Reg. mitwirkten. Tausende, es mögen 13–15 000 Personen gewesen sein, hatten sich zu dieser Probe eingefunden und lauschten den Vorträgen der Sänger und der Musikkapelle. Die Musik der Halle bewährt sich vortrefflich, insbesondere bei den Gesangsvorträgen der Sängerschöre, während sich bei Piano-Stellen der Vorträge der Musikkapelle die Töne in der riesigen Halle fast ganz verloren; das Programm enthielt 16 Nummern. Besonders gelungen sind die Gesangsvorträge: „Fest gang i an's Brünnele“, „Deutscher Wahlspruch“ und „Die Heimat“. Draußen in den tgl. Anlagen herrschte volksfestartiges Treiben: 3 vollständige Regiments-Musikkorps konzertirten in Musikpavillons, dazu kamen die verschiedenen Drehorgeln, das Gläsergeklirr und das Summen der Stimmen aus den Bierzelten u. s. w., kurzum man hätte glauben können, man befände sich auf dem Volksfest, wenn nur nicht die bekannten Sauerkraut-Düfte so störend gesiecht hätten.

Stuttgart, 20. Juli. Zu dem fünften deutschen Sängerbundesfest am 1. bis 3. August haben 14 300 Sänger aus dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn bereits ihre Beteiligung zugesagt. Dieser ungewöhnlich starke Zudrang deutet auf einen glänzenden Verlauf des Festes hin. Die beiden Hauptconcerte finden Sonntag den 2. Aug., vormittags 11 Uhr, und Montag, den 3. August, nachmittags 4 Uhr, statt. Der Stückfolge des ersten Concertes liegt die Idee einer Verherrlichung des deutschen Liedes zu Grunde; das zweite gestaltet sich durch Hervorkehrung des nationalen Gedankens zu einer nachträglichen Reichsjubiläumsfeier.

Stuttgart, 19. Juli. Das Hotel „Europäischer Hof“ ist an Stelle des bisherigen in Konkurs gerathenen Pächters

gutem Vernehmen zufolge an die Bachner'sche Brauerei hier um den Preis von jährlich 20 000 Mk. (also eine um 3000 Mark höhere Summe als bisher) verpachtet worden. Doch soll der endgiltige Vertragsabschluss erst morgen erfolgen. Ob es eine kluge Maßregel war, das Hotel an eine Brauerei zu verpachten, die dann doch einen Geschäftsführer einsetzen muß und sich so bezüglich des Bieres in vollständige Abhängigkeit zu begeben, bleibt abzuwarten.

Stuttgart, 19. Juli. Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Glaser von Cannstatt ist heute abend 1/2 9 Uhr in hiesigen Diakonissenhaus gestorben. Der Bezirk Cannstatt hat also die Neuwahl eines Abgeordneten vorzunehmen.

— Der tgl. preuß. Oberstl. v. Alvensleben, etatsmäßiger Stabsoffizier des 2. bad. Gren. Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, wurde unter Belassung in seiner bisherigen Statsstelle nach Württemberg kommandirt und mit der Vertretung des erkrankten Kommandeurs des Gren. Regts. König Karl Nr. 123 beauftragt.

Cannstatt, 20. Juli. Der aus der Irrenanstalt Zwiefalten ausgebrochene Mörder Rebmann von Fellbach wurde gestern hier auf dem Wajen gesehen, aber da kein Schutzmann in der Nähe war, wagten es die ihn Erkennenden nicht, den äußerst gefährlichen Menschen anzuhalten und dingfest zu machen. Die Landjägersmannschaft sahndet eifrig auf ihn und hat sich schon von vornherein mit dem Gedanken vertraut gemacht, einen Kampf auf Tod und Leben mit ihm zu bestehen.

Neuenbürg, 20. Juli. Das leidige Spielen mit Schusswaffen hat gestern hier wieder einen Unglücksfall verursacht. Der 14jährige Kaufmannslehrling Genfle machte sich heute an einem vermeintlich ungeladenen Revolver zu schaffen, bis ihn ein plötzlich krachender Schuß eines anderen belehrte. Ein danebenstehender Metzgerlehrling wurde unterhalb des Knies getroffen und mußte ins Bezirkskrankenhaus überführt werden.

Esslingen, 20. Juli. Oberbürgermeister Dr. Mühlberger läßt das durch die Blätter gehende Gerücht, das zuerst in „Berl. Tagebl.“ kam, seine Frau, die berühmte Sängerin Leisinger, werde wieder zum Theater zurückkehren, als ein unsinniges und albernes Geschwätz aufs entschiedenste dementiren.

Tübingen, 18. Juli. Der König mit Gemahlin und Prinzessin Pauline

hielt am Donnerstag Nachmittag mit den Herren Offizieren des hiesigen Bataillons und deren Damen auf dem Schießplatz ein Scheibenschießen auf bewegliche Figuren ab, wobei sich S. Kgl. Majestät auch diesmal wieder als vortrefflicher Schütze zeigte.

— Ein unliebsamer Austritt fand am letzten Samstag Mittag in Neutlingen statt. Als das Brautpaar aus der Kirche heraustrat schritt ein Mädchen mit einem 14tägigen Kind auf dem Arm auf den jungen Chemann, Vater des Kindes, zu, riß ihm den Strauß vom Rock und schlug ihm links und rechts ins Gesicht als Belohnung für seine an ihr begangene Treulosigkeit. Eine große Menge Schaulustiger zog dieses Schauspiel heran.

Calw. Am Samstag abend ereignete sich in der Nähe der Stadt ein Unglück, das allgemeine Teilnahme hervorruft. Bahnwart Rembold auf Pforzheimer Linie (oberhalb des Badischen Hofs) stationiert, wurde von seinen Angehörigen mit einer schweren Wunde am Kopfe, neben dem Bahngleise liegend, tot aufgefunden. Der Verunglückte hatte die Signallaterne angezündet und wollte, wie vermutet wird, die eigene Laterne noch vom Geleise nehmen als der Zug 9,33 von Calw kommend, ihn erfaßte und zur Seite warf. Eine Frau und 8 Kinder haben in ihm ihren Ernährer verloren. Rembold war 29 Jahre im Dienst.

Rundschau.

Pforzheim, 20. Juli. Bei der durch den Bürgerausschuß vorgenommenen Wahl des geschäftsleitenden Vorstandes der aus 5 Personen zu bestehen hat, ergab sich das überraschende Resultat, daß Herr Bankdirektor Aug. Kayser, der lange Jahre das Rathhaus und mit diesem die Bürgerschaft beherrschte, nicht mehr in den Vorstand gewählt wurde. Kayser war stets Vorsitzender des geschäftsleitenden Vorstandes und es mag ihm sonderbar vorkommen, künftighin nur als einfaches Stadtverordnetenmitglied den Sitzungen anzuwohnen zu dürfen. Die Sozialdemokratie hat zum ersten Male Vertretung im Vorstande gefunden, indem ihr Partegenosse, Fasser Stroz, mit 86 von 92 abgegebenen Stimmen in denselben gewählt wurde. Die Sozialdemokraten werden künftighin auch im Stadtrat, der vom Bürgerausschuß am 20. d. M. zur Hälfte neugewählt wird, vertreten sein. Wie wir hören, sind ihnen in Folge eines

Kompromisses 3 Stadträte von den übrigen Parteien „bewilligt“ worden. Eine hübsche Illustration zu dem Kartell, das anlässlich der letzten Bürgerauswahl von sämtlichen nicht sozialdemokratischen Parteien gegenüber den Sozialdemokraten abgeschlossen wurde.

Pforzheim, 20. Juli. Die „Kraichg. Zeitung“ schreibt: „Bruchsal, 17. Juli. Ein peinlich berührendes Vorkommnis, über das wir, ohne uns der Parteilichkeit schuldig zu machen, nicht wohl mit Stillschweigen hinweggehen können, ist das Verschwinden des vor einigen Monaten von Pforzheim hierher versetzten Notars Korn. Derselbe ist vor etwa 14 Tagen unbefannt wohin verreist, und zwar aus Gründen, die sehr schwerwiegender Natur sein müssen, da er in verschiedenen badischen und außerbadischen Jahrbuchblättern ausgeschrieben ist.“

— 21. Juli. Nach längerem schwerem Leiden verstarb gestern Vormittag Herr Kurt Keppel, Besitzer der Restauration zur „Bavaria“ hier im Alter von 55 Jahren.

Baden. In Mannheim ist das Gerücht verbreitet, daß der Großherzog anlässlich seines 70. Geburtstages (am 9. Sept.) zum König ausgerufen werden soll. Das Gerücht soll auf Wahrheit beruhen und findet vielfach Glauben.

Lahr, 20. Juli. Der Tabak, dieser für unsere Stadt so überaus wichtige Luxusartikel, kann in diesem Jahre auch ein Jubiläum feiern. Es war im Jahre 1496, als ein spanischer Mönch namens Roman Pano, der sich der Entdeckungsexpedition des Christoph Kolumbus angeschlossen hatte, auf Domingo, in der Provinz Tabago, den Tabak kennen lernte und über die Pflanze und ihre Verwendung bei den Eingeborenen den ersten Bericht nach Europa gelangen ließ. Der Tabak galt anfänglich als Arzneimittel, bald aber wurde er auch zum Rauchen — Tabaktrinken nannte man das früher — verwendet. Es sind somit 400 Jahre verflossen, seit das Labial der Rancher, Schnupfer und — Kauer in Europa seinen Einzug gehalten hat.

Nürnberg, 21. Juli. Heute morgen brach im Kabeßler des Schudert'schen Etablissement Feuer aus und zerstörte große Kabeßvorräte.

Frankfurt a. M., 20. Juli. Bei dem gestern hier abgehaltenen internationalen Wettschwimmen siegte im Hauptschwimmen über 1000 Meter Loepfer vom Schwimmklub „Poseidon-Berlin“ in 17 Minuten 8 Sekunden spielend über Kniese vom Berliner Schwimmklub „Vorussia“, bisheriger Meisterschaftsschwimmer, welcher das Ziel nach 18 Minuten 42 Sekunden passierte.

Berlin, 20. Juli. Wie sehr sich die Vermieter möblierter Wohnungen geizt haben, wenn sie glaubten, durch die Ausstellung ein gutes Geschäft zu machen, davon bekommt man ein Bild durch folgende Mitteilung, die wir der „Nordd. Allg. Zeitung“ entnehmen: Ein Lehrer in Schwiebus suchte durch Inserat in einer Berliner Zeitung für die Ferien eine möblierte Wohnung in Berlin. Innerhalb dreier Tagen erhielt er 372 Offerten, und zwar 218 mit einer Post. Das Inserat hatte einschließlich Briefporto 1 Mk. gekostet. Die Post hat an Porto für die Offertbriefe und Karten 27 Mk. 35 Pfg. eingenommen. Unter

den Angeboten waren alle Stände vertreten. Ein Regierungsrat, vier adelige Damen, Doctoren, Beamte, Kaufleute, Handwerker und Witwen. Bis zur Länge von drei Briefseiten großen Formats waren die Vorzüge der angepriesenen Wohnungen gerühmt. In einer Wohnung sollte man sogar den Genuß haben, vom Bett aus die ganzen Linden übersehen zu können. Die Preise schwanken zwischen 1 und 6 Mk. für Tag und Zimmer. Jedenfalls kann sich dies Inserat rühmen, größten Erfolg gehabt zu haben, denn die 372 Offerten gehen in Schwiebus von Hand zu Hand, und jeder, der nach Berlin reisen will, sucht sich etwas Passendes aus.

— Es ist ein weitverbreiteter Irrtum, daß man, wenn eine Schuld bezahlt ist, dem Gläubiger, der den Betrag nochmals fordert, nicht zu antworten brauche. Ein Gerichtserkenntnis aus jüngsten Tagen beweist dies. Eine Firma in Straßburg hatte bei einer Tuchhandlung K. in Konstanz einen Posten zu fordern, der an den Reisenden der Straßburger Firma bezahlt wurde. Der Reisende trat aus und kurz darauf mahnte die Straßburger Firma den K. Letzterer, im Besitz der Quittung, ließ sowohl dieses als zwei andere Schreiben unbeantwortet, worauf die Straßburger Firma durch einen Anwalt Klage erhob. Beim Termin legte K. die Quittung vor. Die Straßburger Firma wurde nun zwar mit ihrer Forderung abgewiesen, doch wurde K. in sämtliche beträchtliche Kosten einschließlich der Anwaltskosten verurteilt, da er der Firma die Sachlage hätte mitteilen sollen. Er habe deshalb selbst die Klage verschuldet.

Belfort, 20. Juli. Das Zuchtpolizeigericht verurteilte gestern einen östreich. Unterthan, der vor Kurzem in der Nähe einer Festungsbatterie verhaftet worden war, wegen Spionage zu 3jährigem Gefängnis. Sein Mitschuldiger, ein Italiener, wurde mit 1jährigem Gefängnis bestraft.

Brünn, 20. Juli. Das Brünn. Landgericht als Nachlassbehörde erkannte die verwitwete Baronin Hirsch als Universalerin an und überantwortete ihr den beweglichen Nachlaß von 150 Millionen Francs. Betreffs des unbeweglichen Nachlasses entschied das Gericht vorläufig dahin, daß die Baronin Hirsch wohl die freie Verfügung und ganze Nutzung desselben erhalte, daß dasselbe jedoch nicht in deren rechtlichen Besitz übergehe.

Genua, 20. Juli. 600 deutsche Turner, auf einer Turnfahrt in Italien begriffen, trafen heute Mittag hier ein und wurden von dem Turnverein Colombo und der deutschen Kolonie empfangen. Abends bot der Verein Colombo den Gästen einen Ehrenwein in der mit deutschen und ital. Fahnen geschmückten Turnhalle. Die Trinksprüche auf den Kaiser, den König von Italien und die verbündeten Nationen wurden begeistert aufgenommen, die deutsche und die italienische Nationalhymne gespielt. Die Gäste reisten Abends weiter.

Antwerpen, 20. Juli. Gestern machte ein Deutscher P., der im Begriff stand, sich auf dem Dampfer Pennisylvanien nach Philadelphia einzuschiffen, auf dem Polizeiamt die Anzeige, daß hiesige Bauernfänger ihn um 1700 Mk. geprellt

hätten. Auf Anraten der Polizei schob der Betroffene die Abreise auf, um die Schwindler zu ermitteln. Abends jedoch wurde die Polizei durch ein Telegramm aus Deutschland ersucht, P. zu verhaften, da er in seiner Heimat 5000 Mark gestohlen habe. Der geprellte Dieb wurde infolgedessen heute morgen festgenommen und sieht seiner Auslieferung entgegen.

Athen, 21. Juli. (Über Paris.) 400 Flüchtlinge trafen heute in Santorin ein, sie schildern die Lage in Kanea als höchst ernst. Die Häuser und Läden waren geschlossen. In Herakleion, wo die Christen in der Minderheit sind, werden türkische Ausschreitungen befürchtet.

Times meldet aus Hongkong 18. Juli: Missionare schreiben aus Südformosa, daß die Japaner dort scheußliche Grausamkeiten gegen die chinesische Bevölkerung begingen. Letztere würde sehr bald ausgerottet sein. Über 60 Städte seien verbrannt, Tausende in schrecklicher Art und Weise umgebracht worden.

(Ein Eisenbahnwunsch aus dem oberen Enzthal.) Für die bevorstehende Beratung des Beirats der Verkehrsanstalten über den Eisenbahnfahrplan für den Winterdienst 1896/97 dürfte wohl auf einen Punkt hingewiesen werden, der schon vielfach den Wunsch nach Abänderung hervorgerufen hat. Er betrifft den Nachmittagsgüterzug, der als gemischter Zug um 1 Uhr 45 Min. von Wildbad nach Pforzheim abgeht und hiebei zum mindesten 2 Stunden unterwegs ist, während man sonst nicht einmal eine ganze Stunde zu dieser Strecke gebraucht. Zwischen Wildbad und Neuenbürg giebt es auf jeder Station längeren Aufenthalt von 10—15 Minuten wegen des Rangirens und Einstellens der Holzwagen. Wie viel Unzufriedenheit wird da jedesmal laut ob diesem langen Verweilen auf den Stationen! Wir haben in der Zeit vom 1. Okt. bis 1. Mai zwischen 11 Uhr und 6 Uhr nur einen Zug von Wildbad nach Neuenbürg-Pforzheim, und dies ist ein langsamer Güterzug, der wohl mehr für den Nahverkehr benützt wird als der um 11 Uhr 15 Min. in Wildbad abgehende Zug, weil die Abfahrtszeit für jenen Nachmittagszug Vielen günstiger liegt. Wenn statt des bisherigen Güterzugs ein gewöhnlicher Personenzug eingestellt würde, der etwa um 1/2 2 Uhr von Wildbad abgeht, so würde dies Entgegenkommen mit großem Dank aufgenommen werden. Gewiß darf der Generaldirektion für so vielfache seitherige Berücksichtigung der Interessen des Verkehrs auf dieser Strecke der volle Dank ausgesprochen werden, und so darf man sich wohl auch der Hoffnung hingeben, daß es vielleicht nur einer solchen Anregung und Bitte bedarf, um in oben ange-deuteter Weise abzuhelfen.

Damenkleiderstoffe	
Muster franco ins Haus.	Crépon, doppelbreit, gar. reine Wolle, à 65 Pfg. pr. Mtr.
Modebilder gratis.	Mohair Panama, das Modernste, à 75 Pfg. pr. Mtr. versenden in einzelnen Metern franco
	Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Separat-Abteilung in Herrenkleiderstoffen
	Buxkin à Mk. 1.35 pr. Meter.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung der Orts-, Grund- und Gefällsteuerkataster auf 1. April 1896 und die Festsetzung des Katasterbetrags in der Gemeinde Wildbad durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 74 Abs. 1 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung gemäß Art. 61—64 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 14. Juli bis 3. August

zur Einsicht der Beteiligten in dem Gemeindefokal aufgelegt sein.

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium Abteilung II zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage, also

bis zum 6. August

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 74 Abs. 4.)

Hinsichtlich der Zulässigkeit von Beschwerden und der Berechtigung zu solchen bestimmt das erwähnte Gesetz folgendes:

Art. 62

Zulässigkeit von Beschwerden

Beschwerden in Betreff der Höhe der Einschätzung und des Verfahrens bei dieser sind nur zulässig:

- 1) gegen die festgesetzte Zahl der Klassen für die verschiedenen Kulturarten des betreffenden Steuerdistrikts,
- 2) gegen die Einteilung der einzelnen Grundstücke in die betreffenden Kulturarten und Klassen,
- 3) gegen die Steueranschläge der einzelnen Kulturarten und Klassen sowie der nutzbaren Rechte.

Die Beschwerden zu 3. sind immer mit speziellen, gehörig nachgewiesenen Ertragsberechnungen zu begründen.

Art. 63.

Berechtigung zu Beschwerden.

Zu Beschwerden sind berechtigt:

- 1) Die Eigentümer oder Nutznießer der betreffenden Grundstücke, beziehungsweise der Realberechtigung (Art. 3) in dem betreffenden Steuerdistrikt,
- 2) Der Gemeinderat des betreffenden Steuerdistrikts.

Zu Beschwerden der in Art 62 Punkt 1 und 2 bemerkten Art ist jeder Grundeigentümer für sich oder im Verein mit andern berechtigt; Beschwerden der in Art 62 Punkt 3 bezeichneten Art sind nur zulässig, wenn die Beschwerdeführer mindestens $\frac{1}{3}$ des Neßgehalts der betreffenden Kulturart und Klasse besitzen, oder bei nutzbaren Rechten $\frac{1}{3}$ des Gesamtbetrags der Steueranschläge derselben in einem Steuerdistrikt zu vertreten haben.

Der Gemeinderat ist nur zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bezeichneten Art und bloß in dem Fall berechtigt, wenn die von ihm festgesetzte Klasseneinteilung geändert worden ist.

Den 10. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäuer.

Fischwasser - Verpachtung.

Das Fischwasser der Kleinen Enz vom Agenbacher Brücke bis zum Einfluß in die Große Enz mit den Bächen Calmbächle und Würzbach wird am

Donnerstag den 30. Juli,

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

auf dem Rathause in Calmbach auf eine Reihe von Jahren im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber einladet.

K. Kameralamt Neuenbürg:
Mosser.

Importierte

Havannah-,
Hamburger- und
Bremer

Cigarren

Griechische, Russische, Egyptische

== Cigaretten und Tabake ==

empfehl

Gustav Hammer.

Revier Simmersfeld.

Brennholz - Verkauf.

Am Donnerstag den 23. Juli d. J.,
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Simmersfeld aus den Staatswaldungen Kohnhalde Abt. 2 und 3, Citele Abt. 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, Hagwald Abt. 4 und 9:

Nm.: 13 Nadelholz-Scheiter, 39 dtv. Prügel, 17 tannene Brennrinde, 55 buchen Anbruch und 441 tannen Anbruch.

Revier Simmersfeld.

Nadelholz Stammholz - Verkauf.

Am Freitag den 24. Juli d. J.,
vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

auf dem Rathaus in Simmersfeld aus den Staatswaldungen Kohnhalde Abt. 2 und 3, Citele Abt. 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, Hagwald Abt. 4 und 9:

Langholz: 1034 Stämme mit Fm. 1040 I., 593 II., 239 III., 73 IV., 1V. Klasse: Sägholz: 293 Stück mit Fm. 238 I., 73 II., 9 III Klasse, ferner 5 Buchen mit 3 Fm.

Turnverein Wildbad.

Nächsten **Sonntag** den 26. Juli 1896
morgens 4 Uhr

Abfahrt zum Gauturnfest nach Calw.

Aktive Mitglieder haben freie Fahrt, für sonstige Teilnehmer beträgt der Fahrpreis 1 Mk.; die Letzteren wollen sich bis längstens Freitag abend beim Vereinskassier Friz Hammer anmelden.

Der Vorstand.

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt und sorgfältig

A. B. Dreutz, Civil-Ingenieur,
Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 26.

Holzplaster
Dachpappe, Holzcement
Wilh. Volz
Feuerlach-Stuttgart.

Vertreter gesucht.

die in besseren Kreisen Zutritt haben, für einen ganz neuen, patent., beliebigen und an Jedermann leicht verkäuflichen Artikel. Herren, auch Damen, finden sehr lohnende Thätigkeit Off. u. U 2077 a. Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

MAGGI'S Suppenwürze

ist frisch eingetroffen bei

Gustav Hammer, Colonialwarenhdlg.

Die Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.



Bekanntmachung.



Am Samstag den 25. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr
wird auf dem Amtszimmer des Bahnhofsvorstands das
Verladen von 240 Km. Buchenscheiter u.
140 Km. Nadelholz-Scheiter

für die K. Holzverwaltung in Stuttgart verankordert.
Zugleich wird eine Partie

Meterstüben und Wieden

im öffentlichen Auktionsverkauf.

Den 21. Juli 1896.

Kgl. Bahnhof-Verwaltung.
La Roche.

Gothaer Lebensversicherungs Bank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1896: 700 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1896: 29 1/2 bis 114% der Jahres-Vor-
malprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.

Vertreter in Wildbad: **Carl Bätzner.**

Griechische Weine

ärztlich
empfohlen

von **F. C. Ott** in Würzburg

ärztlich
empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und
sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Eldenburgstr.

Sect Söhnlein & Co

Gegründet 1865.

SCHIERSTEIN

i. Rheingau

„RHEINGOLD“ „KAISER-MARKE“
„CHAMPAGNE“

durch alle Weinhandlungen, Hôtels, Restaurants
Württembergs erhältlich.

General-Vertreter für Württemberg und Hohenzollern
Georg Imhoff, Reutlingen.

Wildbad.

Schuhwaren - Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe
ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder
Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen,
Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig
bemerke ich, daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und
ohne Filsfutter, **Turnschuhe** sowie **Winterwaren** auf Lager halte. —
Maasbestellungen sowie **Reparaturen** werden schnell und pünkt-
lich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Vom 1. August ab erteilt in Wildbad

Unterricht

in den
Gymnasial-Fächern
Präzeptor **Calmbach**
Neuenbürg.

Zimmermädchen - Gesuch.

Ein gewandtes, tüchtiges Zimmer-
mädchen wird sofort gesucht. Zu erfragen
in der Expedition d. Bl.

Man achte auf
die Schutzmarke!

Man achte auf
die Schutzmarke!
Schutzmarke
C. Brady

Maria- zeller Magen- Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten
des Magens, sind ein
= Unentbehrliches =
altbekanntes

Haus- und Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des
Magens, übelriechendem Athem, Blähung,
saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen,
übermäßiger Schleimproduktion, Gelb-
sucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf,
Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom
Magen herrührt, Ueberladen des Magens
mit Speisen und Getränken, Würmer-,
Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heil-
kräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich
die **Mariazeller Magen-Tropfen**
seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,
was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
Preis à Flasche sammt Gebrauchsan-
weisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40.
Central-Versand durch Apotheker Carl
Brady, Krenzier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und
Unterschrift zu beachten.

Mariazeller Magen-Tropfen sind
echt zu haben in

Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger.

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat **Peter Liebig**
Donnerstag den 23. Juli 1896.
Heute Anfang sieben Uhr,

Der ungläubige Thomas

Schwank in 3 Akten von Karl Laufs
und Wilhelm Jacoby.

Freitag den 24. Juli 1896.

Cornelius Voss.

Lustspiel in 4 Akten von Franz v. Schön-
than.